


auf die Expertise des ungarischen Brokerhauses **CONCORD SECURITY** zurück.

An  waltungskosten will die Kapitalanlagegesellschaft maximal 0,4% jährlich berechnen, als Anlageberater erhält die **BERENBERG BANK – JOH. BERENBERG, GOSSLER & CO.** den selben Vergütungssatz.

**Fazit:** Zwar preisen die Banker ihren Länderfonds als „ersten offenen Ungarnfonds“ an, dies muss allerdings relativiert werden. Bei der Lektüre des Verkaufsprospektes wird deutlich, **dass es sich nicht um einen reinrassigen Ungarnfonds handelt.** Quasi als Manövriermasse halten sich die Banker die Option offen, 15% des Nettovermögens in börsennotierte Aktien von Geschlossenen Branchen- oder Länderfonds zu investieren. Zudem enthält der Prospekt keine verbindliche Mindestgrenze wie viel Prozent des Nettovermögens in Wertpapieren aus Ungarn gehalten werden soll. „Wir werden niemals unter 80% gehen“, betont Luther allerdings.

#### Beteiligungen

### WABAG – Prospekthafungsfrist läuft aus

Vermittler sollten ihre Kunden, sofern diese auch bei der Münchener **WABAG WIRTSCHAFTS-ANALYSE UND BERATUNG AG** Beteiligungen eingegangen sind, dringend auf die möglicherweise bereits **Mitte Juni auslaufende Prospekthafungsfrist** aufmerksam machen. Nur sechs Monate nach Kenntnis der Unrichtigkeit der Prospekte können die etwa 35.000 bis 40.000 geschädigten Anleger ihre Ansprüche anmelden, sofern ihr Beitritt nicht länger

als drei Jahre zurückliegt. Die Verjährungsfrist, die per Mahnbescheid unterbrochen werden kann, dürfte bei enger Auslegung durch die Gerichte

**spätestens mit der Verhaftung des WABAG-Vorstands im Januar begonnen haben.**

Die Verjährungsfrist verlängert sich zwar **auf drei Jahre**, wenn den WABAG-Machern Betrug nachzuweisen ist, die Anleger sind damit aber nicht unbedingt auf der sicheren Seite: Gerade erst machte uns der Münchener Rechtsanwalt **PETER MATTIL** von der Kanzlei **KÄRNER & KOLLEGEN** auf zwei Urteile des **OLG HAMBURG** auf-

merksam (Az.: 11 U 213/98 und 11 U 68/99), das in Sachen **HANSEATISCHE AG** rigoros nach der kurzen Prospekthafungs-Frist anstatt nach der längeren Betrugs-Verjährung entschieden hatte.

#### Fondspolice

### DB Vita 21 – Breite Anlagepalette, hohe Kosten

Vor allem besser Betuchte hat die **DB VITA** für ihre fondsgebundene Lebensversicherung als Klientel im Auge. Je 10.000 EUR jährlich müssen



diese in den ersten fünf Jahren auf die **DB Vita 21 Police** einzahlen. Für dieses Eintrittsgeld steht den Kunden der Gemeinschaftsgründung der Frankfurter **DWS-GRUPPE**, der **DEUTSCHEN BANK LUXEMBURG** und des Bonner **DEUTSCHER HEROLD** eine breite Palette an DWS-Fonds offen.

Der Sparanteil der Versicherungsprämie kann auf **zehn von über 65 Investmentfonds aufgeteilt** werden. Dies sollte für versierte Fondspicker eine gute Entscheidungsgrundlage sein, um an den Entwicklungen auf den Aktien- und Rentenmärkten der Welt teilhaben zu können. Etwas getrübt wird die Auswahl allerdings dadurch, dass sie sich auf Fonds aus dem Hause DWS beschränkt.

Auch auf das Agio für ihre Fonds will die Deutsche Bank-Tochter nicht verzichten. Ob beim Zusammenstellen des Ausgangsportfolios oder bei eventuellen Fondswechseln – der **Ausgabeaufschlag wird immer fällig.** Die Wertstellung des Fondsguthabens erfolge dabei börsentäglich, so **DB Vita-Geschäftsführer OLIVIER GASTÉBOIS.**

Für grundsätzlich riskantere Fonds hat die **DB Vita** eine Sicherheitssperre in ihre Police eingezogen. **Länder-, Branchen- und Spezialitätenfonds dürfen höchstens ein Viertel**

des Fondsvermögens der Police ausmachen.

**Fazit:** Angesichts der Tatsache, dass für Versicherungsnehmer bei einer Beitragssumme von 100.000 EUR und einer Vertragslaufzeit von 15 Jahren **insgesamt rund 10.300 EUR an diversen Kosten** anfallen, zählt die **DB Vita 21** nicht zu den preiswerten Angeboten auf dem Fondspolice-markt. Die „steueroptimierte Anlagearchitektur“ wird dadurch etwas getrübt.

#### Ihr direkter Draht in die Redaktion:

Ursula Dolscius 0 69/24 26 39-46 •  
Hedda Hinck -41 • Henning Läufer -20 •  
Mirko Reipka -44 • Wilfried Tator -43  
Internet: [www.dfi-report.de](http://www.dfi-report.de)